

Mit Charme zum Erfolg



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX
XXXXXX XXXX XXXXXXX XX.

anders als in Europa. Alle Familienmitglieder leben zum Beispiel zusammen in einem großen Haus. Wenn die Familie größer wird, dann wird einfach ein Stockwerk dazugebaut. Bilgis lebt mit ihrer Familie im Zentrum des Dorfes. Sie hat fünf Geschwister und ihre Mutter ist Witwe. Der Vater von Bilgis starb vor zwei Jahren. Er selbst sagte von sich, er sei schon 100 Jahre alt. Aber ob das stimmt, weiß keiner. Die meisten alten Menschen in den Dörfern haben ja nie die Schule besucht. Geburtstage werden auch nicht gefeiert, und somit wissen viele auch nicht genau wie alt sie sind.

beigebracht. In der Schule lernen nur die Jungs Englisch. Die Mädchen dürfen auch nur bis zum 14. Lebensjahr in die Schule gehen. Dann sollen sie sich auf eine baldige Hochzeit vorbereiten. Bilgis ist schneller als die Jungs, die neben ihr herlaufen. Sie strahlt die



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX
XXXXXX XXXX XXXXXXX XX.

Traumjob: Ärztin

Für Bilgis und ihre Geschwister ist das anders. Alle gehen in die Schule und Bilgis weiß auch genau, wie alt sie ist. Sie ist zwölf Jahre alt, geht in die siebte Klasse und möchte gerne Ärztin werden. Denn in ihrem Dorf gibt es keinen Arzt. Ihre Schwester hat schon seit einigen Tagen Fieber, und keiner kann ihr helfen.



Jeder Kunde zählt. Deswegen kämpft Bilgis auf den Straßen von All Hajjra in Jemen um die Gunst der Touristen. Ihre Großfamilie ist sehr arm und braucht das Geld. Doch Bilgis weiß, wie sie die Fremden überzeugen kann: Sie lädt sie einfach zu sich nach Hause ein.

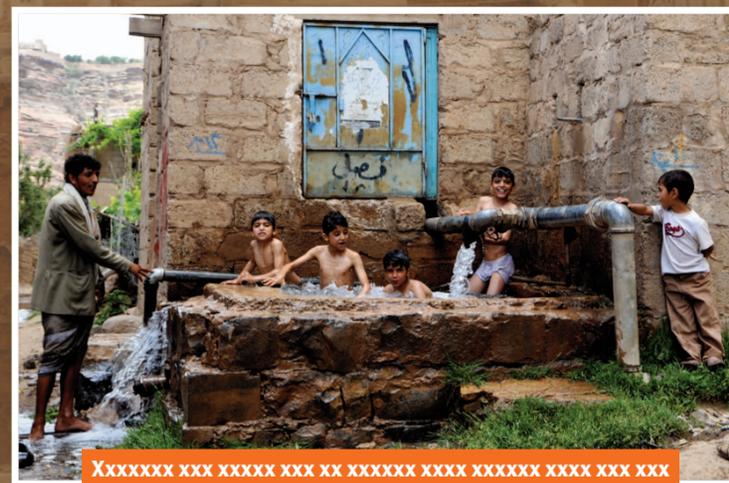
vor Terroristen und Anschlägen. Früher lief das Geschäft gut. Die verschleierte Puppen waren der Renner. Sie sehen aus wie Babypuppen, sind aber verhüllt. Ähnlich wie die Frauen im Jemen. Das gehört im Jemen zur Tradition, denn die Menschen dort leben ganz

zige, die die Aufmerksamkeit der Touristen auf sich ziehen will. Ein paar Jungs in ihrem Alter haben ebenfalls Verkaufsgegenstände dabei und bieten sie an. Früher kamen täglich viele Busse mit Touristen in das Gebirgsdorf. Doch heute haben die Reisenden Angst

Willkommen in All Hajjra. Hier, sehen Sie mal meine Puppen, sie sind die schönsten. Kommt in meinen Shop“, begrüßt Bilgis mit heller Stimme ein paar Besucher. Die ersten Fremden seit einer Woche. Sie streckt ihnen freudig die Puppen entgegen. Heute muss es einfach klappen. Doch sie ist nicht die Ein-



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXXX XXXX XXXXXXX XXXX XXX XXX

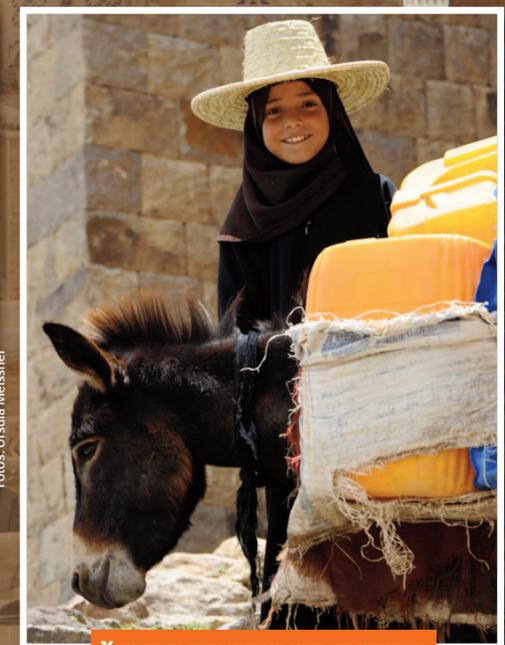


XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXXX XXXX XXXXXXX XXXX XXX XXX
XXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXX XXXXXXX.

Fotos: Ursula Meissner

„Come to my shop“, bettelt sie daher die Touristen an. Bilgis rennt vor die Besucher aus England und will ein Gespräch beginnen. Sie spricht gut Englisch. Das hat sie sich selbst

Kunden an und gewinnt durch ihr Lächeln. Sie gibt nicht auf, die Touristen von ihren Puppen und sich selbst zu überzeugen. Obwohl die Puppen, die die anderen Kinder



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXXX
XXXX XXXXX XXXX XXXXXXX XX.



Jemen

Jemen - Ein Land zwischen Vorurteilen und einzigartiger Tierwelt

Der Jemen liegt 5.000 Kilometer von Deutschland entfernt. Viele Menschen denken an Entführungen und die terroristische Organisation „Al Kaida“, wenn sie Jemen hören. Sie glauben, dass die Terroristen aus dem Jemen kommen. Es stimmt, dass schon viele Menschen dort entführt und getötet wurden. Natürlich schreckt das die Touristen in der ganzen Welt ab, und es kommen nur noch wenige in das arabische Land. Wenn sie dorthin reisen, dann häufig wegen der einzigartigen Tierwelt: Den Jemen-Waran oder das Jemen-Chamäleon gibt es nur dort. Außerdem findet man hier viele seltene Großvögel wie Goliathreiher. Dieser Vogel hat ein prächtiges, buntes Gefieder. In den Bergen leben sehr viele wilde Adler, die es in Europa nur noch in Gefangenschaft gibt.



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXX XXX XXXXXX XXXX XXX XXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXXX XXXX XXXXXX.

hochhalten, natürlich genauso aussehen. Sie hat eine kleine Stofftasche umhängen und holt bunt bestickte Tücher und Gürtel aus der Tasche. „Hier, das hat alles meine Mutter gemacht.“ Sie weiß, wie sie die

Touristen überzeugt und lädt sie einfach zu sich nach Hause ein. Das Touristenpaar folgt ihr. „Wir wohnen in der Nähe des ehemaligen jüdischen Zentrums“, erklärt Bilgis auf dem Weg. „Heute leben hier keine



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXX XXX XXXXXX XX.

Juden mehr. Juden und Araber verstehen sich nicht mehr so gut“, erzählt sie weiter. In Bilgis' Familienhaus leben heute 72 Menschen. Eine sehr große Familie, was aber nicht ungewöhnlich im Jemen ist. Die Männer der Familie haben manchmal bis zu drei Frauen. Die Frauen bekommen vier bis fünf Kinder, und wenn die alle mit Onkel und Tanten unter einem Dach leben, dann kommen schnell so viele Menschen zusammen. Die schwere Holztür quietscht ein bisschen und Bilgis lacht, als sie das Touristenpaar hereinbittet. Sie strahlt, weil es ihr gelungen ist, ihre Kollegen mit Puppen und Souvenirs abzuwimmeln. Ein schmaler Treppenaufgang schlängelt sich von Stockwerk zu Stockwerk.

Fotografieren verboten

Durch die Holzfenster dringen Sonnenstrahlen in das Treppenhaus. Bilgis rennt voraus und nimmt manchmal zwei Stufen auf einmal. „Bitte keine Fotos! Meine Mutter und meine Geschwister dürfen nicht fotografiert werden. Das gibt Probleme hier im Jemen, das wisst ihr

ja.“ Im Jemen dürfen Frauen ab dem 13. Lebensjahr nicht unverschleiert fotografiert werden. Auch Bilgis muss ab dem nächsten Jahr wie alle Frauen den totalen Schleier tragen. Das ist Gesetz, und man sieht im ganzen Land nirgendwo eine Frau ohne diesen schwarzen Schleier. „Niqab“ nennt man die totale Verschleierung im Jemen. In Afghanistan nennt man das „Burka“. Im Jemen war es ursprünglich so, dass die Frauen den Schleier, die Niqab, gegen den Wüstenstaub und die Sonne trugen. Heute müssen die Frauen alle diesen Niqab tragen, damit sie von keinem fremden Mann außerhalb der Familie gesehen werden. Oben im dritten Stockwerk ist es heiß, fast 40 Grad. Durch den Türspalt ist ein leuchtendes Feuer in der Ecke zu sehen. Frischer Brotduft liegt in der Luft. Es wird schnell geredet, Bilgis erklärt alles und stellt das Touristenpaar vor, das außer Atem und staunend in der Tür steht. Das Brot wird hier für die ganze Familie gebacken und manchmal sogar verkauft. Davon leben Bilgis und ihre Familie. Alle lachen und sind glücklich über die Besucher. Dann kneten die Mutter und zwei Geschwister



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXX XXXX XXXX.



XXXXXXXX XXX XXXXX XXX XX XXXXXX XXXX XXXXX XX.

weiter den Teig, so als ob nichts geschehen wäre. Bilgis reicht das frische knusprige Fladenbrot weiter. Es ist das beste, das man sich vorstellen kann. Es ist in einem Holzkohleofen gebacken, so wie es im Mittelalter auch in Deutschland üblich war. Heute kommt das Brot meistens aus den Fabriken und schmeckt nicht annähernd so gut wie selbst gemacht. „Kommt, kommt“, winkt Bilgis die Besucher weiter auf die Terrasse. Da steht ihr Bruder mit ihrer kleinen Schwester. Ihr Bruder ist ein Jahr älter und als einziger Mann das Familienoberhaupt. Er hat alles zu bestimmen. Jetzt kann ein Foto ge-

macht werden. Auf der Terrasse mit Blick über All Hajjra. Es könnte so schön sein, wenn es nicht die Terroristen gäbe. Dann würden wieder viele Besucher kommen, von deren Geld die Familie früher gut leben konnte. Bilgis verkauft drei Puppen und die Touristen lassen auch noch einig Dollar für Medizin da. Es hat sich heute gelohnt für Bilgis und ihre Familie. Das Mädchen strahlt und ist glücklich. Sorgen macht sie sich nur vor dem nächsten Jahr. Wenn sie den Schleier, die Niqab, tragen muss, darf sie nicht mehr direkt mit den Touristen sprechen. Dann muss ihre kleine Schwester ran. Für Bilgis sucht die Familie einen Ehemann und wahrscheinlich wird dann wieder ein Stockwerk mehr auf das Familienhaus gebaut.

Ursula Meissner

Zahlen und Fakten
 Die Hauptstadt der Republik Jemen ist Sanaa. Das Land grenzt im Westen an das Rote Meer, im Süden an den Indischen Ozean, im Osten an den Oman und im Norden an Saudi-Arabien. An der Küste leben mehr Menschen als im Hochland. Insgesamt gibt es fast 25 Millionen Einwohner im Jemen. Der Islam ist die offizielle Staatsreligion und die Landessprache ist Arabisch.